

Während Hektor an meinem Arschloch saugte und leckte, erhob ich mich mehr nach oben um Miguels großen, vorstehenden After zu schmecken. Ich streckte meine Zunge heraus und wischte sie über seine Arschlippen. Die Antwort von Miguel kam sofort, sein After drückte sich noch mehr raus. Ich konnte fühlen wie sich sein Arschloch um meine Zunge herum bewegte, die meinen Mund bedeckte. Ich leckte überall, einschließlich der schweißbedeckten, salzigen Haare, die seinen After umgaben. Und dann gerade so wie Hektor in mein Loch, drückte ich meine Zunge tief in Miguels Rektum und schmeckte sein loses Inneres. Meine Zunge kam wirklich tief in sein Arschloch, sogar noch weiter dadurch das es sich mehr öffnete, und ich sogar den rektalen Muskeln durchstoßen konnte. Ich machte dieselbe Sache für Hektor, damit auch er weiter eindringen konnte. An einem Punkt zog er sich von meinem Arschloch weg und sagte "ja... zieh es noch mehr auf, drück mit aller Kraft, wie du bekamst." Dann schubste er wieder seine Zunge in meinem übergroßen Jungenafter zurück, während ich ausdrückte, kam ein grunzendes Geräusch aus meiner Kehle heraus. Ich fühlte, wie sich noch etwas außer seiner Zunge in meinen Arsch bewegte. Fast sofort merkte ich, dass die Zunge Hektors den großen Scheißhaufen leckt und der jetzt rausdrückt. Wie die Kacke, die ich vorhin gefühlt hatte, als mich Miguel dort befingert hatte. Mein Verstand schwankte beim Gedanken daran, dass jemand tatsächlich an meiner Scheiße leckt und schmeckt.

Nun, ich wusste sofort, dass dies etwas war, das ich auch tun wollte. Ich spannte und drückte meine Zunge sogar weiter in Miguel und ich nehme an, dass er die Nachricht bekam, da er seinen After noch weiter rausdrückte und ausdehnte. Miguel furzte plötzlich in meinen offenen Mund, und ich kam beinahe von der geilen Empfindung runter, solch ein dreckiges Ding überhaupt zu machen, sei doch pervers. Während ich sein Gas über mein Gesicht roch, meine Zunge traf plötzlich etwas Hartes. Ich wusste sofort, dass es der Scheißhaufen von Miguel ist, den ich da berühre. Ich führte meine Zunge ganz über seine Scheiße, so gut ich konnte. Und ich versuchte es auch, um die Kackewurst herum zu gehen in sein Arschloch, auf dieselbe Weise wie es sein Bruder bei mir tat. Inzwischen zitterte ich schwer von dem erstaunlich schmutzigen Zeug, das ich tat, und wollte mehr davon tun. Miguels Scheiße schmeckte bitter, aber gut auf eine sexy Art. Ich wusste, dass ich bald einen meiner ersten enormen Scheißhaufen schmecken würde müssen. Vielleicht esse ich sogar etwas davon. Da ich an die lasterhaften Dinge dachte, die ich tat und zu tun beabsichtigte, konnte ich fühlen wie Hektor fortfuhr meinen Abfallhaufen mit seiner Zunge zu bewegen. Ich bekam wirklich gefallen an Scheiße zu empfinden und das machte mich nervös. Vielleicht würde das ganze doch zu weit gehen, sogar für diese geilen schmutzigen mexikanischen Brüder.

Nun, bevor die Dinge noch weiter außer Kontrolle kommen konnten, zog Hektor seinen Mund von meinem Arschloch weg und senkte meine Beine runter. Ich fuhr fort an Miguels After zu saugen, während ich hörte, wie Hektor Miguel aufforderte sein Arschloch nass zu machen. Fick! Miguel ging wirklich hinter seinem Bruder in Stellung. Dann, mich ansprechend, sagte Hektor, "Junge, ich muss auf diesem riesigen Teenschwanz sitzen, OK?" Ich murmelte genauso "ja" wie zuvor, als ich meinen Mund auf dem After seines Bruders hielt. Wie ich fortfuhr auf Miguels Scheißloch und abwechselnd an dem Scheißhaufen darin zu saugen, konnte ich hören, wie er an dem After seines Bruders leckte und schlürfte. Ich wünschte, dass ich Hektors After sehen konnte, und ich fragte mich, ob es so groß wie das des kleinen Bruders ist. - Nach ein paar Minuten des intensiven Blasens, hob sich Miguel auf und ich konnte zwischen seine Beine durchsehen, wie Hektor meinen Harten ergriff und ihn senkrecht hochhielt und sich dann schnell

darauf senkte. Hektors Schnüffler pulsierte immer noch schwer, so bekam ich schließlich einen anständigen Blick auf seinen After. Er war riesig! Seine Arschlippen streckten sich wohl einige Zentimeter heraus und waren wirklich nass mit der Spucke seines jüngeren Bruders. Er schwebte gerade über meinen Ständer, als er noch einen Furz auf mich abließ. Ich konnte fühlen, wie das Gas aus seinem großen After herauskam, wie es meinen Penis umwehte. Mein übergroßer Teenpisser stand senkrecht nach oben und mein eigener Samen bedeckte die Spitze. Hektor war schnell! Auf einmal war mein Penis mit einem Kondom versehen und er setzte sich auch schon drauf... sein Arschloch war warm und hatte ein weiches Inneres und sehr loses, schludriges Gefühl. Sicher hatte er sich schon oft ficken lassen. Ich liebte sofort das Gefühl eines super großen Rektums, das meinen Penis umgab. Ich mag auch diese engen Arschlöcher in Pornogeschichten nicht. Ich mochte das Gefühl dieser großen Scheißstromschnelle wirklich, wie Hektor in Kreisen kreiste, damit sich sein Loch noch mehr um meinen halbwüchsigen Penis herum öffnete.

Dann ging Hektor mit seiner Hüfte rauf und runter auf meinem Schwanz, derweil leckte sein Bruder an seinem Ständer. Es war toll diesen sexy Inzest real mitzuerleben. Nach einer Zeit, hob sich Hektor von meiner aufrechten Latte ab. Ergriff die Basis davon, so dass er ihn immer wieder ganz rein und raus schieben konnte. Es gab sichtbare braune Scheißspuren auf meiner Schwanzspitze, aber es interessierte mich nicht. Ich konnte sogar sehen, dass jedes Mal wenn er meinen Schwanz ins Loch stieß, das danach noch mehr Scheiße an meinen riesigen Schwanz klebte. Ich denke, dass mein Schwanz normalerweise gut aussieht, aber mit Scheiße beschmiert, scheint so viel mehr sexy auszusehen. So als wenn das, was beabsichtigt ist zu geschehen, dass es natürlich wäre. Zur selben Zeit fuhr Miguel fort gebeugt über meine unbehaarte Brust mit seinem aufklaffenden After zu schweben. Ich reichte hinauf und befühlte alles mit meinen Fingern, was an seinem Arschloch klebte und das tat ich noch einige Zeit bei ihm. Miguel furzte mehrmals und ich konnte auf den Spitzen meiner Finger seinen Scheißhaufen fühlen. Ich wusste sofort was ich tun musste, damit es weiter geht. "Ja los, drück es raus..." rief ich Miguel zu. „Bist du sicher?" fragte er. "Ja, ganz sicher." Dann fügte Hektor noch hinzu, "hör zu Bruder, er braucht das, was du da drin hast!" - "OK fuck", sagte Miguel. Miguels After öffnete sich plötzlich wirklich ganz weit, und seine Arschlippen drückten sich raus, so dass sie sich wohl mehrere Zentimeter herausstreckten. Aus dem Zentrum seines fetten Afters konnte ich die Spitze eines harten braunen Scheißhaufens sehen, an den ich gerade noch geleckt hatte, als meine Zunge in seinem Loch war. Und jetzt bewegte es sich langsam von seinen Eingeweiden auf meine Brust herunter. Ich wurde mit der Empfindung überwältigt, dass Hektor sein großes Rektum rauf und runter auf meinem halbwüchsigen Hammer prallen ließ, während sein jüngeren Bruder seine Scheiße auf mir ablud. Das Gewicht seines großen Scheißhaufens war erstaunlich, das sich da auf meiner unbehaarten Brust zwischen meinen großen Brustwarzen aufrollte. Der Geruch war wie meine größten und unordentlichsten Abfallhaufen unglaublich.

Mit einer Art von einem knusprigen Geräusch kam Miguels Kacke aus ihm heraus. Als er schließlich fertig wurde, waren es wenigstens ein Paar Pfund Kacke, die er auf mich gehäuft hatte. Der Scheißhaufenstapel war etwa 10 cm hoch. Ich traf sofort eine Entscheidung, die, wenn ich wirklich aus meiner Schale herauskommen wollte und um meine Teenager Sexbegierde zu erkunden, würde ich noch mehr Scheiße gebrauchen. Scheiße sollte ein größerer Teil von versauter Lust sein. Ich ergriff Miguels Hüfte und zog sein Arschloch zu meinem Mund hinunter, so dass ich an ihm etwas mehr lecken konnte. Da ich an seinem Scheißhaufen geleckt hatte, schien es nichts Abartiges mehr zu sein. In der Tat an sein scheiße beschmiertes riesiges Arschloch zu lecken, war heiß. Aber Miguel erhob sich von mir ab und hockte neben uns auf das Bett. Hektor fickte mich eine Zeit lang, hob sich dann von meinen harten Kolben ab

und setzte sich auf die andere Seite von mir. Miguel ergriff meine scheidbeschmierte Latte und ging mit seinem Mund darüber. Er saugte wirklich schwer an meinem Penis und bekam sicher die Scheiße seines großen Bruders in seinen Mund. Als er meinem Schwanz wieder freigab, war er ziemlich sauber. Fick! Diese zwei Brüder schmeckten gerne Scheiße, sogar voneinander. Ich fragte mich, welches andere sexy Zeug sie noch gemacht haben und was sie mir beibringen konnten. - Hektor zog wieder meine Beine bis zu meiner Brust hoch und kniete sich dann zwischen meine Beine hin. "Halte deine Beine zurück, Kleiner. Lass uns sehen was dein großes Arschloch noch tun kann, OK?" Ich nickte, und ergriff meine langen Beine und zog sie seitlich neben meine Brust. Ich wusste, dass er mich ficken wollte, und ich war so geil und bereit abzuspitzen, dass ich nicht länger darauf warten konnte, seinen super dicken Penis in meinem Jungenloch zu fühlen. - Aber mein Wunsch ging nicht in Erfüllung! Hektor spielte nur mit den Fingern an meinen Arschlippen, wie ich dort lag mit einem Haufen Scheiße auf meiner Brust. Er starrte mein Arschloch an und sagte "ich fühle deinen Abfallhaufen dort, warum scheißt du nicht für Miguel und mich?" Ich war bereit es zu tun. Ich ließ noch zweimal einen schweren Furz raus und fühlte meinen riesigen, schweren Scheißhaufen sich seinen Weg zur Öffnung meines Arschlochs erarbeiten. Meine Arschlippen dehnten sich sogar noch mehr als zuvor aus, und ich wusste, dass die Spitze meiner Kackwurst jetzt für diese jungen sexy mexikanischen Brüder sichtbar war.

"Oh, fuck" flüsterte Miguel, da sein älterer Bruder seine Hand unter mein Scheißloch hielt. "Das ist ein riesiger Scheißhaufen." Ich konnte fühlen, wie es mich ausdehnte, so dass ich wusste, dass er überhaupt nicht übertrieb. Ich fuhr gerade fort raus zu drücken, da Hektor meine Scheiße in seiner Hand auffing. Es fühlte sich so gut an, zu fühlen, wie eine große Kackwurst langsam über meine aufgeblähten Arschlippen und in die bereite Hand von diesem heißen Typen glitt. Als ich fertig war, hielt Hektor seine Hand hoch in der Luft. Mein Scheißhaufen war lang, dick und wirklich schwer. Es müßten wenigstens eine Fußlänge lang sein und 6 cm im Durchmesser gewesen sein. Es war noch größer, als der riesige Kackhaufen, der sich auf meiner Brust anhäuften. Miguel beugte sich vor und ich beobachtete, wie er an meiner Kackwurst leckte. Hektor sagte dazu nur "schmeckt es Bruder?" da er seine andere Hand benutzte, um seinen Schwanz auf mein breites offenes gedehntes Arschloch auszurichten. Ich war so entspannt von dem vielen daran lecken, und meinem massiven Abfallhaufen, plus es war noch von fettigen Scheißrest in und um das Loch herum beschmiert, so dass Hektor seinen riesigen Penis leicht in mich reinschieben konnte. Es fühlte sich fast so an, als wenn eine große Scheißwurst genau den gegenteiligen Weg wieder zurück in meinen Darm machte. Hektor drückte dabei auch noch etwas lose Kacke in mich rein. Ich fühlte mich so gut dabei. Dieses Mal mit einem super-großen unbeschnittenen mexikanischen Penis in meinem Arschloch drin... - Da Hektor mich fickte, nahm Miguel mein linkes Bein wieder von meiner Brust runter. Damit hatte ich nun meine linke Hand wieder frei, so dass ich endlich seinen Stapel Scheiße auf meiner Brust berühren konnte. Ich führte meine Finger darüber, während ich beobachtete, dass Miguel seine freie Hand benutzte, um meinen riesigen Scheißhaufen von seinem Bruder zu nehmen und es vor seinem Mund zu halten. Als er sah, dass ich es mir ansehe, schob Miguel langsam meine lange, dicke Kackwurst in seinen Mund und gab meinem übelriechenden Scheißhaufen ein Blowjob. Ich wurde von der Sicht wie weggeblasen. Sogar Hektor! Er blieb jetzt nicht mehr nur still in mir drin, sondern jetzt hämmerte er seinen Kolben in mich rein, wie ich vorher seinen After gefickt hatte. Sein dicker Schnüffler ging jetzt ganz rein und raus. Jedes Mal wenn er herauskam, machte es eine Art furzendes oder schlürfendes Geräusch, weil mein Arschloch offen blieb, darauf wartend mit seinem Hammer wieder gestopft zu werden. - Hektor beugte sich weit runter und streckte seine Zunge heraus, da er sein Gesicht in den Kackhaufen seines Bruders senkte. Er begann daran schwer zu lecken, schließlich ein großes Stück auf zu schaufeln und es in seinem

Mund zu halten, wie ich beobachtete. Ich berührte meinen Penis immer noch nicht aus Furcht davor zu bald zu explodieren. Ich hatte keine Ahnung, was wir noch tun konnten, aber ich war sicher, dass diese verdorbenen mexikanischen Brüder mehr Ideen hatten. - Mein Verstand schwankte bei der Aussicht... da neigte sich Miguel zu meinem offenen Mund runter. Aus seinem Mund ragte noch meine harte Kackewurst. Bevor ich es wusste was geschieht, fickte er mich mit einem vier oder fünf Zoll Stück von der übel riechenden Scheiße zwischen seinen Lippen in meinen Mund rein. Ich lag dort und meine Zunge ging in den Teil von Miguels Kacke, die in meinem Mund reinkam. - Dann zog Hektor seinen Harten aus meinem geweiteten Arschloch heraus, senkte meine Beine zurück aufs Bett und stieg wieder auf meinem aufrechten Schwanz. Er sagte etwas auf Spanisch und Miguel nickte. Er ließ den riesigen Scheißhaufen, der immer noch aus seinem Mund herausragte, wo er war. Dann ging er hinter seinem Bruder und Augenblicke später konnte ich fühlen, wie etwas neben meinem Schwanz in Hektor rein glitt. Ich merkte plötzlich, dass es Miguels langer Penis war. Bevor ich es wusste, fickten wir Hektor zu derselben Zeit. Es fühlte sich unglaublich an, meinen Penis gegen Miguel zu schieben, die zusammen in Hektors ausgedehntes Arschloch stecken.

Wir fickten etwa zehn Minuten so, bis Hektor von uns herabfuhr und auf dem Bett aufstand und sich umdrehte, so dass er jetzt auf mir rittlings saß. Ich beobachtete in einer sexuellen Benommenheit noch, dass Hektor seine Arschwangen weit auseinanderzog, und ich wieder in sein geschwollenes, offenes Arschloch und seinem haarigen Arsch fickte... dann auf einmal begann Hektor ohne zu warnen zu scheißen, während ich fickte... Es begann mit einem Rumpelfurz, dann strömte eine lange weichgefickte Scheißwurst schnell aus seinem großen After heraus und sammelte sich nicht nur auf meiner pulsierende Teenerrichtung. Bald war auch mein Bauch damit bedeckt. Er gab noch mehr Fürzen ab und gefolgt von einige weitere Stücke Scheiße. Ich wurde so rattig davon, ich konnte es nicht einmal mehr selber halten. Plötzlich, als ob ich keine Kontrolle über mich hätte, begann ich zu pissen. Ein langer, mächtiger Strom schoss meinem übergroßen Pisschlitz direkt in den Arsch von Hektor rein und von dort kam es gleich wieder raus. Hektor erhob sich und hockte zu meiner linken, während ich nun selber meinen scheidbedeckten Rumpf bepisste, und sogar noch mein offener Mund traf. Hektor hockte und begann zu masturbieren, wie ich urinierte. Sein Bruder hob etwas von Hektors weicher Scheiße auf, verrieb es auf seinen langen Schwanz und begann auch zu masturbieren. Wie ich zu pissen fortfuhr, beobachtete ich, dass Miguel und Hektor mit ihren harten Schwänzen spielten. Dann sah Hektor Miguel an und sagte, "saug ihn." Nun, Miguel zog meinen riesigen Scheißhaufen aus seinem Mund heraus und sah mich an. Er wurde ein bisschen rot und er fragte, "bist du für mich bereit, um mich wirklich an deinem Schwanz würgen zu lassen? Sogar noch mehr als ich es vorhin tat?" Ich nickte gerade. Mein Mund war immer noch voll mit einem großen Stück der Scheiße. Miguel steckte das große Stück Kacke in seinen Mund zurück und machte ihn weit auf, wie er sich über meinem Schwanz bückte. Mit einer Hand hob er meinen Steifen in die Senkrechte und schob seinen Mund weit offen über meinen supergroßen Jungenschwanz. Ich konnte seine Lippen und meine lange Scheiße zusammen fühlen, wie sie entlang meines Penis glitten. "Ja Bruder" stieß Hektor hervor, da Miguel begann sich heftig auf meinem riesigen Schwanz zu drücken. Eine lange knebelte er wirklich an meinen Schwanz, und viel beschissene Spucke kamen auf meine Bälle und Stiel herunter. Ich war nahe dran zu ejakulieren. Ich sah, wie Hektor ein Stück von Miguel Scheiße nahm und es in seinem Mund platzierte. Er nahm noch ein Stück und benutzte es um damit zu masturbieren.

Auch Miguel grapschte nach Scheiße und zerstampfte es auf seiner Latte und wichste damit. Ich nahm meinen nassen Schwanz, der auch voll mit Scheiße war und begann ebenfalls schnell zu wichsen. Fast zur selben Zeit bliesen Hektor und ich unsere Ladung auf meine Brust. Ich schoss

sogar auf mein Gesicht und über meinem Kopf hinaus. Nachdem ich ejakulierte, lag ich dort noch schnaufend und erstaunlicherweise noch ganz geil, wie ich meinen langen schlanken Körper so ansehe. Mein Penis ist noch erregt, weil es mir gefällt, dass er mit Scheiße und Sperma bedeckt ist. Ich meinte, dass dies ist die natürlichste Art Sex zu haben, und das war es, wofür mein Teenkörper bestimmt war. - Es waren noch etwa zehn Minuten vergangen, dass ich hier mit diesen zwei heißen Brüdern auf dem Bett lag. Da erst realisierte ich, was für ein Durcheinander wir hier gemacht haben. Aber, bevor ich deswegen in Panik geraten konnte, forderte Hektor Miguel auf, mir zu helfen, alles sauber zu machen. Gut, es brauchte dafür den Rest des Morgens, aber wir taten es zusammen. Während Hektor zurückging, die Farbe von dem Fenster zu schaben, reinigten Miguel und ich mein Zimmer. Wie wir die dreckige Wäsche ins Bad brachten, fanden wir noch mal Zeit und auf einander zu pissen und weil so geil ist, wicksten wir uns auch gleich noch mal... Hektor erwischte uns dabei wir gerade abspritzten. Er sah nur zu und meinte dann "Ihr solltet etwas für morgen und den Rest der Woche aufheben. Dies wird sicher ein langer Auftrag werden. Wenn wir eine Pause brauchen..., um unsere Bälle mit dir zu leeren." Miguel lachte und sagte, "du könntest dich nur deine Bälle leeren Bruder, wir werden auch unsere Blasen und unsere Arslöcher etwas mehr leeren". - Ich konnte es kaum noch erwarten, dass der nächste Tag kam...